Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss

Gießen, 26.04.2023

Fachbereich Jugend und Soziales
Fachdienst 53 - Kinder- und Jugendhilfe
Team Jugendförderung

Name:	Elisabeth Werbelow
Telefon:	0641-9390 9112
Fax:	0641-9390 2209
E-Mail:	Elisabeth.Werbelow@lkgi.de
Gebäude:	Bachweg 9, 35398 Gießen
Raum:	204

Ausweitung von Stellenanteilen der Sozialarbeit an Schulen im Grundschulbereich

Die Sozialarbeit an Schulen startete im Jahr 2008 zunächst an den Gesamtschulen. Im weiteren Verlauf folgten die Förder- und Grundschulen, sowie die Kreisberufsschule. Seit dem Jahr 2020 stehen an allen Schulen in Trägerschaft des Landkreises Gießen Stellenanteile der Sozialarbeit an Schulen zur Verfügung. Der flächendeckende Ausbau ist abgeschlossen.
In den vergangenen Jahren ist die Gesamtzahl der Schüler*innen im Landkreis Gießen sukzessive gestiegen, was sich vor allem im Grundschulbereich bemerkbar macht. Zum einen, da der Anstieg an den kleineren Standorten größere Auswirkungen hat, zum anderen ist davon auszugehen, dass ein Teil der Schüler*innen weiterführende Schulen in der Stadt Gießen besucht.
Durch div. Neubaugebiete ist davon auszugehen, dass die Schüler*innenzahlen an einigen Standorten in naher Zukunft sprunghaft ansteigen werden. Der Fachdienst Schule hat entsprechende Planungen für die Schaffung von Räumen aufgenommen. Um diesen Anforderungen auch in der Sozialarbeit an Schulen Rechnung zu tragen sind an einigen Standorten Nachsteuerungen erforderlich.

Selbstverständlich unterliegen Schüler*innenzahlen Schwankungen, so dass keine festen Zuteilungsgrenzen festgelegt werden können. Neben den reinen Schüler*innen

Laubach

Theodor-Heuss-Grundschule
Aufstockung um 0,5VZÄ auf 1,0VZÄ
Trägerschaft: AWO

<u>Fachliche Begründung:</u>
Die Grundschule in Laubach ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen und gehört mit aktuell etwa 350 Schüler*innen zu den größeren Grundschulen des Landkreises. Durch den Zuwachs ist dies der Standort, der die geringsten Kapazitäten im Vergleich zu den Schüler*innenzahlen aufweist. Dies wirkt sich auf die engagierte Arbeit der Fachkräfte vor Ort aus, die vielen Ideen und Bedarfen an der einzigen Grundschule der Kommune aktuell nicht gerecht werden kann.
Ausweitung der Stellenanteile um 0,5VZÄ auf 1,0VZÄ

Fernwald

Grundschule Annerod
Aufstockung um 0,25VZÄ auf 0,5VZÄ
Trägerschaft AWO

Grundschule Steinbach
Aufstockung um 0,2VZÄ auf 0,5VZÄ
Trägerschaft: Diakonie

Fachliche Begründung:
Beide Grundschulen in Fernwald verzeichnen bereits wachsende Schüler*innenzahlen, durch Neubaugebiete wird in den kommenden Jahren ein deutlicher Anstieg erwartet. Durch den Fachdienst Schule werden räumliche Kapazitätserweiterungen geplant.
Durch eine Neubesetzung der Jugendpflege-Stelle hat in Fernwald auch die Vernetzung ins Gemeinwesen und die sozialräumliche Orientierung deutlich an Bedeutung gewonnen. Dies erfordert zusätzliche personelle Ressourcen. Daher sollen beide Schulen auf jeweils 0,5VZÄ aufgestockt werden.

Lich

Grundschule Langsdorf
Auflösung des Tandems mit der Anna-Freud-Schule
Einrichtung einer 0,5VZÄ (Aufstockung der bisherigen Stellenanteile um 0,25VZÄ)
Trägerschaft: AWO

Grundschule Lich
Neubildung eines Tandems mit der Anna-Freud-Schule
Aufstockung um 0,25VZÄ (Kapazitäten der Grundschule Langsdorf) auf 1,25VZÄ
Trägerschaft: AWO

Fachliche Begründung:
Mit knapp über 400 Schüler*innen zählt die Grundschule Lich aktuell bereits zu den größten Grundschulen des Landkreises. Durch Neubaugebiete ist in naher Zukunft ein deutlicher Anstieg der Schüler*innenzahlen an den Grundschulen in Lich und Langsdorf zu erwarten.
Die Grundschule in Lich und die Anna-Freud-Schule teilen sich das Außengelände sowie einige Räumlichkeiten. Durch die Neubildung des Tandems soll die Kooperation und Vernetzung der beiden Schulen gestärkt werden.

Hungen und Reiskirchen

Auflösung aller Tandems der Hungener und Reiskirchener Schulen

Grundschule Hungen
Aufstockung um 0,25VZÄ auf 1,0VZÄ
Trägerschaft Caritas

Fachliche Begründung:
Mit aktuell etwa 320 Schüler*innen gehört die Grundschule Hungen bereits jetzt zu den größeren Grundschulen des Landkreises. In den nächsten Jahren wird die Schule

allerdings noch deutlich wachsen, sodass auch der Fachdienst Schule bereits die räumliche Ausweitung plant. Aktuell ist der Bedarf an Präsenz durch die Fachkraft an der Schule so hoch, dass die Vernetzung ins Gemeinwesen in den Hintergrund geraten ist. Durch die Auflösung des Tandems mit der Grundschule Inheiden steht der Grundschule Hungen eine Vollzeitstelle zur Verfügung, sodass auch für diese sozialräumliche Vernetzung zukünftig mehr Ressourcen zur Verfügung stehen.

Grundschule Reiskirchen
Aufstockung um 0,25 VZÄ auf 1,0VZÄ
Trägerschaft Caritas

Fachliche Begründung:
Die Grundschule Reiskirchen verzeichnete in den letzten Jahren einen stetigenden Zuwachs an Schüler*innen und wird in den nächsten Jahren deutlich wachsen. Kapazitätserweiterungen sind durch den Fachdienst Schule geplant.
Auch die Vernetzung ins Gemeinwesen soll mit der Ausweitung der Stelle gefördert werden, um dien sozialen Herausforderungen in Schule und Kommune angemessen begegnen zu können.

Grundschule Obbornhofen
Grundschule Inheiden
Neubildung eines Tandems, **Aufstockung um 0,25VZÄ** auf 0,75VZÄ
Trägerschaft Caritas

Grundschule Villingen
Grundschule Ettingshausen
Neubildung eines Tandems, **Aufstockung um 0,25VZÄ** auf 0,75VZÄ
Trägerschaft Caritas

Fachliche Begründung:
Die Grundschule in Villingen wird voraussichtlich einen starken Zuwachs an Schüler*innen verzeichnen, aber auch in Obbornhofen sind steigende Schülerzahlen zu erwarten. Die Auflösung der bisherigen Tandems erfordert die Neubildung von neuen Schultandems. Die Neubildung der Tandems soll diesen Entwicklungen gerecht werden. An der Grundschule Ettingshausen soll zudem die Angebotsstruktur im Freizeitbereich gestärkt werden, da dort bisher aufgrund räumlicher und zeitlicher Kapazitätsprobleme kein Angebot etabliert werden konnte.
Die Schulen in den Hungener Ortsteilen Inheiden, Obbornhofen und Villingen waren die letzten Schulen, die im Jahr 2020 mit Sozialarbeit bedacht wurden. In dieser Region eher abgelegenen Region machte sich in den vergangenen Jahren allerdings der Fachkräftemangel besonders bemerkbar, sodass dort bisher leider keine kontinuierliche Besetzung gefunden wurde. Mit der Ausweitung der Stellenanteile soll nicht nur den fachlichen und quantitativen Anforderungen Rechnung getragen werden, sondern auch ein Anreiz für Fachkräfte gesetzt werden, in dieser Region zu arbeiten.

Neueinrichtung von Stellenanteilen in Höhe von insgesamt 2,45 VZÄ
Finanzieller Mehrbedarf voraussichtlich: 204.000€